



STADT
LAND
PLUS+

PROGRAMM

STATUS-KONFERENZ 2019 DER BMBF-FÖRDERMASSNAHME „STADT-LAND-PLUS“

TERMIN

29. und 30. Oktober 2019

TAGUNGSORT

Schloss Auerbach
Ernst-Ludwig-Promenade, 64625 Bensheim

INHALT

1. Veranstaltungstag: 29.10.2019

- + Programm: Seite 2
- + Table-Sessions: Seite 3-4

2. Veranstaltungstag: 30.10.2019

- + Programm: Seite 5
 - + Arbeitssessions: Seite 6-11
-

PROGRAMM DIENSTAG, 29. OKTOBER 2019

ab
11.30

**Einlass und Registrierung,
Imbiss**

13.00

Begrüßung und Einführung

+ **Katrin Fahrenkrug,**
*Institut Raum & Energie,
Querschnittsvorhaben
(Moderation)*

13.30

**Rede des parlamentarischen
Staatssekretärs bei der Bundesmi-
nisterin für Bildung und Forschung**
Parlamentarischer Staatssekretär
Dr. Michael Meister, *MdB*

14.00

**Praxisession: Wie kann die Gleich-
wertigkeit der Lebensverhältnisse
über Stadt-Land-Beziehungen
gestärkt werden?**

Moderiertes Gespräch mit

+ **Dr. Michael Meister,** *Parlamen-
tarischer Staatssekretär bei der
Bundesministerin für Bildung und
Forschung, MdB*

+ **Landrat Christian Engelhardt,**
Kreis Bergstraße

+ **Rolf Richter,** *Bürgermeister der
Stadt Bensheim*

+ **Christian Jöst,** *JÖST abrasives
GmbH*

+ **Dr. Helmut Prestel,** *BASF
Lampertheim GMBH*

15.00

Kaffeepause

15.30

**Kurzvorstellung ausgewählter
Highlights der Verbundvorhaben**

Pitch je Vorhaben

**Interessen zwischen Stadt und
Land ausgleichen:**

*Verbundprojekte NACHWUCHS,
Prosper-Ro, RAMONA und ReGerecht*

**Flächenmanagement in wachsen-
den Wohnungsmarktregionen
entwickeln:**

*Verbundprojekte Interko2, NEILA und
StadtLandNavi*

**Regionale Kreislaufwirtschaft stär-
ken und Wertschöpfung erhöhen:**

*Verbundprojekte CoAct, ReProLa, VoCo,
WERTvoll und WieBauin*

16.40

Table-Sessions zu den Projekten

Leitfragengestützte Diskussion in drei
Runden zu den 12 Verbundvorhaben
mit begleitender Posterausstellung
– Leitfragen zu den Table-Session auf
Seite 3 und 4 –

17.50

**Streitgespräch: Wie gelingt Interes-
senausgleich? Was kann die Wis-
senschaft leisten? Was braucht die
Politik?**

+ **Prof. Dr. Thorsten Wiechmann,**
Technische Universität Dortmund

+ **Prof. Dr. Andreas Berkner,**
*Regionaler Planungsverband Leip-
zig-West Sachsen*

Öffnung der Diskussion ins Plenum
mit Bezug zu den Table-Sessions

18.45

Ende des ersten Tages

20.00

**Informeller Austausch und
gemeinsames Abendessen**

TABLE-SESSIONS AM 29. OKTOBER

PROJEKTE UND LEITFRAGEN

CoAct

Integriertes Stadt-Land-Konzept zur Erzeugung von Aktivkohle und Energieträgern aus Restbiomassen:

- + Wie kann der Aufbau von Wertschöpfungsketten in die vorhandenen regionalen Steuerungsstrukturen/Governance integriert werden?

NEILA

Nachhaltige Entwicklung durch Interkommunales Landmanagement in der Region

- + Inwiefern/auf welche Art können in einer regionalen Kooperation „Nachteile“ einzelner Kommunen ausgeglichen werden? Wie können „Gewinner“ der Entwicklung dazu gebracht werden, einen Ausgleich zu leisten/auf Entwicklung zu verzichten?

Interko2

Integriertes Wohnflächenkonzept in großstädtischen Wachstumsräumen:

- + Wie können ein gemeinsames Verständnis und Akzeptanz für eine nachhaltige, kooperative Siedlungsentwicklung gewonnen werden? Wie gelingt es, das Interesse der Kommunen für das Thema nachhaltige, kooperative Siedlungsentwicklung zu gewinnen und sie für eine aktive Teilnahme am Beteiligungsprozess zu bewegen?

PROSPER-Ro

Planung von Entwicklungsoptionen in Regiopolen:

- + Wie kann ein Ausgleich zwischen Stadt und Land organisiert werden, wenn Maßnahmen im Umland der Stadt dienen und vice versa? Unterfragen: Welche Rolle spielt dabei eine technische, organisatorische oder wirtschaftliche Zusammenarbeit? Welche Rolle kann dabei eine Bewertung von Ökosystemdienstleistungen spielen?

NACHWUCHS

Nachhaltiges Agri-Urbanes zusammenWachsen:

- + Wie kann die Siedlungsentwicklung durch innovative Ansätze nachhaltiger werden? Was sind innovative Prototypen für eine nachhaltige Raum- und Siedlungsentwicklung?

RAMONA

Stadtregionale Ausgleichsstrategien als Motor einer nachhaltigen Landnutzung:

- + Welche Erfolgsfaktoren befördern die Zusammenarbeit unterschiedlicher Akteurs-/ Interessengruppen?

ReGerecht
Integrative Entwicklung eines gerechten Interessenausgleichs zwischen Stadt und Land:

- + Was verstehen Sie unter Gerechtigkeit mit Blick auf den Stadt-Land-Ausgleich? Wie würden Sie so einen Ausgleich konzipieren?

VoCo
Nachhaltige Stadt-Land-Wertschöpfungsketten bewerten und gestalten:

- + Wie können Interessen durch finanzielle Anreize für Ökosystemdienstleistungen ausgeglichen werden? Wie können Nachhaltigkeitsziele mit Indikatoren bewertet und operationalisiert werden?

ReProLa
Regionalproduktspezifisches Landmanagement in Stadt-Land-Partnerschaften:

- + Mit welchen Methoden und Akteuren lassen sich die Potenziale für Regionalprodukte erfassen? Welche Kriterien gelten für regionale Produkte für eine nachhaltige regionale Wertschöpfung?

WERTvoll
Stadt-Land-Partnerschaft Leipzig & Umland:

- + Welche Hemmnisse und Erfolgsfaktoren gibt es beim Aufbau regionaler, marktorientierter Mehrnutzungskonzepte (z.B. in Bezug auf Förder- oder Landwirtschaftspolitik)?

StadtLandNavi
Kulturlandschaft mit strategischer Navigation ressourcenschonend managen:

- + Wie können kooperative Strukturen in Stadt-Umland-Regionen weiterentwickelt werden, um integrierte Konzepte im Bereich Wohnflächen und Kulturlandschaft umzusetzen?

WieBauin
Wiederverwendung Baumaterialien innovativ:

- + Wie kann durch den Aufbau regionaler Wertschöpfungsketten (im Bausektor) ein nachhaltiger Ausgleich zwischen Stadt und Land erzielt werden?

Leitfrage für alle Projekte:

- + Welche Rolle spielen Standards und Normierungen?

PROGRAMM MITTWOCH, 30. OKTOBER 2019

9.00

Rückblick auf den ersten Veranstaltungstag

09.20

Keynote: Die Gestaltung nachhaltiger Stadt-Land-Partnerschaften – eine europäische Herausforderung

+ **Prof. Dr. Karlheinz Knickel**,
Rural-Urban Outlooks: Unlocking Synergies (ROBUST) und Mitglied des Programme Committee der internationalen Konferenz „sureURP – Sustainable and Resilient Urban-Rural Partnerships 2020“ in Leipzig

09.45

Parallele Arbeitssessions – Programm und Ablauf der Sessions auf den Seiten 6-11 –

Session 1: Interessenausgleich für die Förderung gleichwertiger Lebensverhältnisse
Diskussion zur Messung und Bewertung gleichwertiger Lebensverhältnisse im Rahmen der Ausgestaltung nachhaltiger Raumbeziehungen in Stadt-Land-Regionen vor dem Hintergrund der Empfehlungen der Kommission „Gleichwertige Lebensverhältnisse“
Moderation Querschnittsvorhaben:
Beatrice Lange, Umweltbundesamt

Session 2: Interessenausgleich und Ausbildung von Mechanismen für stadregionale Entwicklungsprozesse
Diskussion über mögliche Ausgleichsmechanismen und ihre methodischen (planerischen und rechtlichen) Ansätze, über ihre Kommunikation gegenüber den Akteuren und über Wege zur Akzeptanz und Implementierung in der Region
Moderation Querschnittsvorhaben:
Lutke Blecken, Institut Raum & Energie;
Dr. Uwe Ferber, Stadt Land GmbH

Session 3: Interessenausgleich und regionale Wertschöpfung für starke Regionen

*Diskussion der Gelegenheitsfenster und Impulsgeber*innen (öffentliche wie private) zur Schaffung und Verstetigung regionaler Wertschöpfungsketten und ihres Beitrages für einen regionalen Interessenausgleich und starke Regionen.*
Moderation Querschnittsvorhaben:
Dr. Stephan Bartke, Umweltbundsamt

Integrierte Kaffeepause

12.00

Zusammenführung im Plenum

Berichte aus den Arbeitssessions und Kommentierung durch das Plenum

12.45

Ausblick

13.00

Gemeinsamer Mittagsimbiss

Moderation der Statuskonferenz:
Katrin Fahrenkrug, Institut
Raum & Energie, Querschnittsvorhaben

13.45

Treffen der Verbundprojektleiter- und -koordinator*innen

ARBEITSSSESSIONS AM 30. OKTOBER

SESSION 1

„INTERESSENAUSGLEICH FÜR DIE FÖRDERUNG GLEICHWERTIGER LEBENSVERHÄLTNISSE“

Hintergrund und Zielsetzung

Die Herstellung und Sicherung gleichwertiger Lebensverhältnisse in Deutschland ist ein übergeordnetes Ziel der aktuellen Bundesregierung. Der Blick richtet sich hierbei vor allem auf den ländlichen Raum, sogenannte abgehängte Regionen. Oft sind sie durch die Abwanderung jüngerer Bevölkerungsgruppen, bedingt durch einen Mangel an Perspektiven vor Ort, charakterisiert. Auch Teilräume, die an prosperierende Räume angrenzen oder Teil einer Metropolregion sind, können betroffen sein.

Grundsätzlich ist die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse unter Ausgestaltung nachhaltiger Stadt-Umland Beziehungen mit seinen zahlreichen Facetten der regionalen Wertschöpfung, der Digitalisierung oder des Flächenmanagements ein übergeordnetes Ziel der Fördermaßnahme Stadt-Land-Plus. Der Workshop soll dazu dienen, aktuelle politische Aktivitäten zur Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse aufzugreifen und Positionen zu Möglichkeiten der Messung und Ausgestaltung gleichwertiger Lebensverhältnisse im Kontext von wachsenden als auch schrumpfenden Stadt-Umland Regionen aufzuzeigen.



LEITFRAGEN DER SESSION

Was bedeutet Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse für Stadt-Land-Regionen?

Zur Bewertung von Gleichwertigkeit: Wie können Lebensverhältnisse in Stadt-Umland Regionen messbar und vergleichbar gemacht werden? Wo sind Forschungsbedarfe?

Was kann Stadt-Land-Plus beitragen, um ausgewählte „Maßnahmen der Bundesregierung zur Umsetzung der Ergebnisse der Kommission ‚Gleichwertige Lebensverhältnisse‘“ zu unterstützen?

Mit einem neuen gesamtdeutschen Fördersystem sollen gezielt strukturschwache Regionen gefördert werden. Welche Anreize können für wachsende sowie schrumpfende Stadt-Umland Regionen angewendet werden, um strukturschwache Teilräume zu fördern oder unter Druck stehende Teilräume zu entlasten?

ABLAUF

- 09.45** **Begrüßung und Zielstellung der Session**
Beatrice Lange, Umweltbundesamt, Querschnittsvorhaben
- 09.50** **Impulse zur Einordnung des Themas**
- + **Ethisch-normative Annäherung: Wie sollte eine Politik zur Herstellung der Gleichwertigkeit ganzheitlich begründet sein?**
Prof. Dr. Manfred Miosga, Universität Bayreuth, Präsident der Bayerischen Akademie Ländlicher Raum (angefragt)
 - + **Gerechtigkeit und Gleichwertigkeit (ReGerecht)**
Prof. Dr.-Ing. Thomas Weith, Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e. V.; Prof. Dr. Wolfgang Köck, Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UfZ)
- 10.30** **Kaffeepause**
- 10.45** **Messung von Gleichwertigkeit und Vergleichbarkeit von Lebensverhältnissen in Stadt-Umland-Regionen**
- + **Skizzierung ausgewählter Maßnahmen der Bundesregierung zur Umsetzung der Ergebnisse der Kommission „Gleichwertige Lebensverhältnisse“** - Was könnte Stadt-Land-Plus beitragen?
Beatrice Lange, Umweltbundesamt, Querschnittsvorhaben
 - + **„Grüne Infrastruktur“ als Teil gleichwertiger Lebensverhältnisse.** Indikatoren für eine kleinräumige Bewertung und Monitoring der Freiraum- und Erholungsversorgung im Kontext von urbanen und ländlichen Räumen (StadtLandNavi)
Dr. Thomas Zimmerman, Hafen City Universität Hamburg; Matthias Henning, Hochschule Anhalt
 - + **Inwieweit zeigen Nachhaltigkeitsindikatoren für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung auch gleichwertige Lebensverhältnisse an? (NACHWUCHS)**
Dr. Dominik Weiß, Universität Bonn
- 11.15** **Diskussion in Kleingruppen**
- 11.45** **Zusammenführung der Kleingruppenergebnisse**
- 12.00** **Ende der Session**
- Moderation:**
Beatrice Lange, Umweltbundesamt, Querschnittsvorhaben



SESSION 2

„INTERESSENAUSGLEICH UND AUSBILDUNG VON MECHANISMEN FÜR STADTREGIONALE ENTWICKLUNGSPROZESSE“

Hintergrund und Zielsetzung

Die Stadt-Land-Plus-Projekte zielen in ihrer ganzen Bandbreite der aufgerufenen Stadt-Land-Themen auf konsensuale Strategien des Interessenausgleichs. Hierfür sollen Modelle auf unterschiedlichen räumlichen, rechtlichen oder wirtschaftlich/monetären Bezugsebenen ausgebaut oder neu entwickelt werden.

Ziel der Session ist der Austausch über mögliche Ausgleichsmechanismen und ihrer methodischen (planerischen und rechtlichen) Ansätze, ihrer Kommunikation gegenüber den Akteuren und der Wege zur Akzeptanz und Implementierung in der Region.



LEITFRAGEN DER SESSION

Welche methodischen Ansätze zum Interessenausgleich werden in den SLP-Projekten verfolgt?

An welchen bestehenden planerischen und rechtlichen Instrumenten sollen die Ausgleichsmechanismen ansetzen?

Wie werden die neuen Instrumente gegenüber den regionalen Akteuren kommuniziert und welche Strategien zur Implementierung werden verfolgt?

Welche Bedeutung haben finanzielle Anreize oder Ausgleichsmechanismen?

ABLAUF

- 09.45** **Begrüßung und Zielstellung der Session**
Dr. Uwe Ferber, Stadt Land GmbH, Querschnittsvorhaben
- 09.50** **Thesen zu Interessenausgleich**
Lutke Blecken, Institut Raum & Energie, Querschnittsvorhaben
- 10.00** **Reflexion aus der Praxis und Wissenschaft**
- + **Der Strukturfonds der Entwicklungsagentur Rendsburg**
Dietmar Böhmke, Amtsdirektor Amt Jevenstedt, Vorstandsvorsitzender der Entwicklungsagentur Rendsburg AöR (angefragt)
 - + **Regionalplanung in der Region Stuttgart als Interessenausgleich**
Thomas Kiwitt, Leitender Technischer Direktor Region Stuttgart
 - + **Informelle Organisationsstrukturen in der Region Leipzig als Basis für Interessenausgleich (StadtLandNavi und Interko2)**
Karolin Pannike, Stadt Leipzig
 - + **Interessenausgleich im Regionalen Flächenmanagement in der :rak-Region: Rechtliche, fiskalische und organisatorische Verankerung (NEILA)**
N.N., Technische Universität Dortmund
- 11.00** **Kaffeepause**
- 11.15** **Diskussion in Kleingruppen**
- Leitfragen**
- + Unter welchen Voraussetzungen ist eine Entwicklung und Umsetzung von Ausgleichsmechanismen im Stadt-Land-Kontext erforderlich? Welche Rolle können Bewertungsmethoden (ÖSD, Zertifikate...) spielen?
 - + An welchen bestehenden planerischen und rechtlichen Instrumenten sollen die Ausgleichsmechanismen ansetzen?
 - + Welche Rolle spielen kooperative Aushandlungsansätze und Governance-Arrangements für die Ausbildung und Implementierung von Ausgleichsmechanismen?
 - + Wie werden die neuen Instrumente gegenüber den regionalen Akteuren kommuniziert und welche Strategien zur Implementierung werden verfolgt?
- 11.45** **Zusammenführung der Kleingruppenergebnisse**
- 12.00** **Ende der Session**
- Moderation:**
Lutke Blecken, Institut Raum & Energie, Dr. Uwe Ferber, Stadt Land GmbH, Querschnittsvorhaben

SESSION 3

„INTERESSENAUSGLEICH UND REGIONALE WERTSCHÖPFUNG FÜR STARKE REGIONEN“

Hintergrund und Zielsetzung

Die Session fragt nach den Impulsen und Impulsgebern sowie Gelegenheitsfenstern zur Schaffung und Verstetigung regionaler Wertschöpfungsketten. Dabei kommt nicht zuletzt der Interaktion verschiedener Akteure und einem Interessenausgleich im Sinne der Bildung von Win-Win-Situationen eine hohe Bedeutung zu.

In dem Workshop diskutieren Vertreter*innen aus SLP-Vorhaben ihre Ansätze, regionalökonomische Impulse zu setzen und Produkte

zu kreieren. Zugleich wird kritisch reflektiert, wodurch sich nachhaltige Regionalprodukte und Wertschöpfung zwischen ökonomischer, ökologischer und sozialer Verantwortung auszeichnen und definieren.

Ziel der Session ist daher der Austausch über mögliche Ansätze zur Erhebung und Bündelung aller regionalen Potenziale zur Erhöhung der gemeinsamen Wertschöpfung sowie zur Motivation der relevanten Akteure und für eine leistungsfähige und dauerhafte Organisation der Zusammenarbeit.



LEITFRAGEN DER SESSION

Was ist nachhaltige regionale Wertschöpfung?

Wie wichtig ist die systematische Erhebung regionaler Potenziale?

Welche Akteure müssen mitwirken und wie können deren Interessen ausgeglichen werden?

Wie kann man einen solchen Prozess zielorientiert organisieren?

Zusammenfassend: Wie lassen sich regionale Wertschöpfungsketten anstoßen und unterstützen?

Mit welchen Indikatoren lässt sich nachhaltige Wertschöpfung messen?

ABLAUF

- 09.45** **Begrüßung und Zielstellung der Session**
Dr. Stephan Bartke, Umweltbundesamt, Querschnittsvorhaben
- 10.00** **Umweltbundesamt, Querschnittsvorhaben**
- + **Regionalproduktspezifisches Landmanagement**
Dr. Christa Standecker, Metropolregion Nürnberg, ReProLa
 - + **Durch regionale Wertschöpfung gemeinsam in Stadt und Land profitieren**
Dr. Michael Rühs, Dr. Johannes Fuchs, Universität Greifswald, VoCo
 - + **Marktorientierter Aufbau von Mehrnutzungskonzepten**
Dipl.-Ing. Frank Wagener, Hochschule Trier, WERTvoll
- 11.00** **Kaffeepause**

- 11.15** **Diskussion in Kleingruppen**
- Leitfragen**
- + Wie werden die regionalen Potenziale erhoben und bewertet? Wie wirken dabei Wissenschaft und regionale Akteure zusammen?
 - + Welche Akteure müssen mitwirken und wie können deren Interessen ausgeglichen werden?
 - + Wie kann man einen solchen Prozess unter Einbindung sehr unterschiedlicher öffentlicher und privatwirtschaftlicher Akteure zielorientiert organisieren?
 - + Mit welchen Indikatoren lässt sich nachhaltige Wertschöpfung messen?

11.45 **Zusammenführung der Kleingruppenergebnisse**

12.00 **Ende der Session**

Moderation:
Dr. Stephan Bartke, Umweltbundesamt, Querschnittsvorhaben

KONTAKT



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Dr. Vera Grimm
Dienstsitz Bonn
53175 Bonn
Tel.: 0228 99570
bmbf@bmbf.bund.de



Projektträgerschaft Ressourcen und Nachhaltigkeit, Projektträger Jülich PtJ

Dr. Kristina Groß
10969 Berlin
Tel.: 030 20199-539
k.gross@fz-juelich.de



Umweltbundesamt

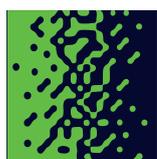
Dr. Stephan Bartke
Wörlitzer Platz 1 | 06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340 2103-2612
stephan.bartke@uba.de



Raum & Energie

Institut für Planung,
Kommunikation und
Prozessmanagement GmbH

Katrin Fahrenkrug, M.A.
Lülanden 98 | 22880 Wedel
Tel.: 04103 160-41
fahrenkrug@raum-energie.de



STADTLAND

StadtLand GmbH

Dr.-Ing. Uwe Ferber
Stieglitzstrasse 84 | 04229 Leipzig
Tel.: 0341 48070-26
uwe.ferber@stadtland.eu